

## Presseinformation

Nr. 25/2022

15.06.2022 – MPo

### **Überregionales Traumazentrum am Klinikum St. Georg Leipzig rezertifiziert**

Garantierte Versorgung Schwerverletzter rund um die Uhr an 365 Tagen

**Leipzig. Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie hat das Traumazentrum des Klinikums St. Georg für zwei weitere Jahre rezertifiziert und bestätigt somit die hohe Qualität bei der Behandlung von schwerverletzten Patienten.**

Das Traumazentrum ist ein Verbund von eigenständigen klinischen Abteilungen des Klinikums mit dem Ziel, bei besonders schweren und komplexen Erkrankungen die Kompetenz vieler Fachleute zu nutzen und die Patienten ganzheitlich zu versorgen. Außerdem ist es eines von vier führenden und zertifizierten überregionalen Behandlungszentren des Traumanetzwerkes Westsachsen. „Als überregionales Traumazentrum stellen wir die Versorgung Schwerverletzter sicher und das rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. Eine über die Basisversorgung hinausgehende Aufgabe ist hier beispielsweise die Koordination und das Training bei einem sogenannten Massenansturm von Verletzten nach Großschadensereignissen wie Autounfällen oder Terror“, erklärt PD Dr. Jörg Böhme, Leiter des Traumazentrums und Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Spezialisierte Septische Chirurgie.

Die Versorgung Schwerverletzter erfordert standardisierte und routinierte Abläufe. Um den hohen Anforderungen gerecht werden zu können, ist das Traumazentrum zur Qualitätssicherung dem Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie angeschlossen, wodurch eine jährliche externe Qualitätssicherung möglich ist. „Besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zur erneuten Zertifizierung beigetragen haben. Ich wünsche mir, dass die medizinische und investive Dynamik des Traumazentrums in der Zukunft seine Fortsetzung findet“, so Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin des Klinikums St. Georg.

Im Jahr 2009 erhielt das Klinikum als erstes Krankenhaus in Sachsen die Zertifizierung als überregionales Traumazentrum durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie. Initial für das Traumazentrum war die Gründung einer eigenständigen Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie im Jahr 1993. Die Klinik für Neurochirurgie wurde Anfang 1997 integriert, Ende 1997 erfolgte die Zusammenlegung mit der Klinik für Plastische und Handchirurgie und dem Schwerbrandverletztenzentrum. Alle

erforderlichen Fachdisziplinen waren nun unter einem Dach vereint. Ab 1998 konnte das Konzept einer umfassenden Traumaversorgung organisiert und realisiert werden.

*Zeichen: 2.515 (inkl. Leerzeichen)*

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 200.000 Patienten stationär und ambulant behandelt. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Ein neues Ambulanzzentrum wird Ende 2022 eröffnet. Danach folgt der Bau eines zweiten internistischen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Mit 1.755 geborenen Kindern im Jahr 2021 verzeichnet die Geburtsklinik das geburtenstärkste Jahr seit zehn Jahren. Das Eltern-Kind-Zentrum zu dem der Kreißaal, die Neonatologie und die neue Kinderüberwachungsstation gehören, bietet eine umfassende und beste medizinische Versorgung in familienfreundlicher Atmosphäre. Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren für hochkontagiöse Erreger in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischem Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie, und Rheumatologie sowie des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen klinischen Studien, auch mit externen Partnern, beteiligt. Das Schwerbrandverletzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2019 setzte das Unternehmen 280 Millionen Euro um. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.

Ein weiterer Teil der Unternehmensgruppe ist das Städtische Klinikum „St. Georg“, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, zu dem das Zentrum für Drogenhilfe, die Klinik für Forensische Psychiatrie, das Wachkomaheim und sozialtherapeutische Wohnstätten gehören.

Gesellschafter der Klinikum St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.